

als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen.

In den Gemeinden, in denen noch keine Grundorganisationen und LPG-Aktivs bestehen, werden wir mit Hilfe von Kreisleitungsmitgliedern und ehrenamtlichen Instruktoren die politische Arbeit verstärken. Außerdem müssen die Bürgermeister als Funktionäre des Arbeiter- und Bauern-Staates einen großen politischen Einfluß ausüben. Darauf haben wir als Kreisleitung in der Vergangenheit wenig geachtet. In Zukunft werden der 1. Sekretär und andere Büromitglieder an den Bürgermeisterbesprechungen teilnehmen und hier auf bestimmte Probleme der LPG Typ I besonders eingehen und den Staatsfunktionären helfen, in den LPG Typ I eine bessere politische Arbeit zu leisten.

Die Erfahrungen während der Ernte haben das Büro veranlaßt, auch die Arbeit mit den Frauen auf dem Lande zu überprüfen. Dabei zeigte sich, daß es schon einige Fortschritte gibt. In einigen Gemeinden wird eine gute politische Arbeit mit den Frauen geleistet. Die VdgB hat bisher recht erfolgreiche Frauensprachen veranstaltet. Auch der DFD und die Nationale Front unterhielten sich mit den Frauen zum Beispiel über die Frage, wie man weitere Reserven in der tierischen Produktion auf decken kann. Das hat mit dazu beigetragen, daß die Genossenschaftsbäuerinnen in den Feldbaubrigaden und in den Ställen Hervorragendes geleistet haben.

Doch wir haben auch hier noch nicht alle Möglichkeiten genutzt. Die Frauen sind in den LPG eine große Kraft. Sie tragen die Hauptlast der Arbeit. Die Probleme der Frauen in den LPG Typ I und Typ III sind sehr unterschiedlich und erfordern deshalb eine differenzierte Behandlung. Das Büro wird sich noch wiederholt damit beschäftigen, wie die Arbeit mit den Frauen, vor allem in den LPG Typ I, verbessert werden kann.

Die Möglichkeiten, über solche Massenorganisationen wie die FDJ, die GST und die Sportgemeinschaften den politischen Einfluß in den LPG Typ I zu verstärken, werden unzureichend genutzt. Über Einzelbeispiele sind wir nicht hinausgekommen. Durch die gute politische Arbeit unserer Genossen in der GST ist es in

einigen Orten gelungen, eine Gruppe Jugendlicher aus LPG Typ I für den Reitsport zu gewinnen. Dabei handelt es sich durchweg um Kinder ehemaliger Mittelbauern, die sich bis vor kurzem vom gesamten gesellschaftlichen Leben fernhielten. Einige sind jetzt freiwillig zur Armee gegangen.

Überall mit der Jugend arbeiten

In Warenberg haben wir ein Dorfensemble, das 22 Mitglieder zählt. Dort wird eine gute politische Arbeit geleistet. Doch leider ist das eine Ausnahme. Um auf diesem Gebiet einen Schritt weiterzukommen, verschafft sich jetzt das Büro über die Leitungen der Massenorganisationen einen Überblick, wieviel Jugendliche es speziell in den LPG Typ I gibt. In einem Programm wird festgelegt, wie die Arbeit mit der Jugend in den nächsten Monaten weitergehen soll.

In 23 LPG Typ I gibt es bereits Anfänge einer genossenschaftlichen Viehhaltung. Während die Diskussion in den Sommermonaten oft nur um das Getreide und um die Kartoffeln ging, werden wir in den Wintermonaten den LPG Typ I helfen, ihre Perspektive auszuarbeiten. Einige dieser LPG, wo die Voraussetzungen dazu herangereift sind, werden wir unterstützen, den Übergang zum Typ II zu vollziehen. An Hand dieser Beispiele werden wir dann den anderen LPG Typ I erklären, welche Voraussetzungen bei ihnen geschaffen werden müssen, damit auch sie zum Typ II übergehen können. Dabei achten wir vor allem darauf, daß sich die Viehbestände und die Marktproduktion ständig erhöhen.

So unzureichend unsere politische Arbeit in den LPG Typ I mitunter noch ist, zeigt sich doch im ganzen eine gute Entwicklung. Die Mehrheit dieser Genossenschaftsbauern ist ehrlich bemüht, die Politik der Partei und Regierung zu verstehen und in der Praxis durchzusetzen. Wir wollen diese Entwicklung noch rascher voranbringen, indem die Kreisleitung eine bessere politische Massenarbeit mit allen Genossenschaftsbauern aus den LPG Typ I organisiert.

Oskar Franke
1. Sekretär der Kreisleitung Seehausel